

*Einlageblatt zur Kurzbiografie „Mechthild von Magdeburg“*  
**Einige geschichtliche und kirchengeschichtliche Daten zu Magdeburg  
zur Zeit Mechthilds**

**1199**

Walther von der Vogelweide kommt im Gefolge Philipps von Schwaben in die Elbestadt.

**1207**

Großfeuer zu Karfreitag vernichtet auch den ottonischen Dom.

**1209**

Erzbischof Albrecht II. gründet Dombauhütte und legt Grundstein für den heutigen Dom.

**1220 - 1235**

Eike von Repgow fasst das in den Bistümern Magdeburg und Halberstadt geltende Recht im "Sachsen-Spiegel" zusammen.

**1224**

Wichmann von Arnstein – Stiftspropst von Magdeburg – holt die Dominikaner in die Bischofsstadt und tritt 1250 selbst in den Orden ein.

**1225 bis ca.1240 und später**

Franziskanermönche schlagen in der Innenstadt ihr Domizil auf.

Magdeburg wird Hochburg der Wissenschaft.

Bartholomaeus Anglicus – neben Roger Bacon einer der Ahnherren der Naturwissenschaften – kommt von Paris nach Magdeburg und vollendet nach 1235 seine 19bändige Enzyklopädie "Über die Eigenschaften der Dinge".

Berthold von Regensburg wird sein Schüler.

**1260/61**

Provinzialsynode unter Erzbischof Ruprecht von Querfurt:

Erlass eines Synodenbeschlusses, dass sich die Beginen unter Androhung der Exkommunikation seelsorglich dem zuständigen Pfarrklerus zu unterstellen haben.

**1294**

Magdeburg wird erstmalig urkundlich als Hansestadt erwähnt.

Bürger erhalten vom Erzbischof kommunale Hoheitsrechte.

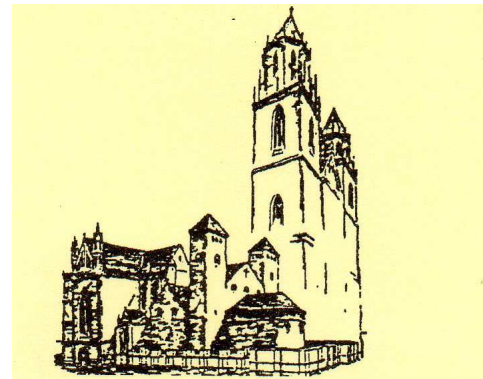
Das Schultheißenamt geht an den Rat über.

**Erzbischöfe:**

**1205-1232**

**Albrecht (Adalbert) II. von Käfernburg**

als 2. Nachfolger von Erzbischof Wichmann



Rekonstruktion des Domneubaues 1209

nach A. Koch, Halle

**1232-35 Burchard I.**

(starb auf Pilgerreise nach Jerusalem)

**1235-53 Wilbrand von Käfernburg**

verwickelte das Erzbistum in viele Kriege

**1253-60 Rudolf von Dingelstedt**

**1260-66 Ruprecht von Querfurt**

(Dekan wurde Dietrich v. Dobin, wahrscheinlich bis 1270 (71)

**1266-77 Konrad von Sternberg**

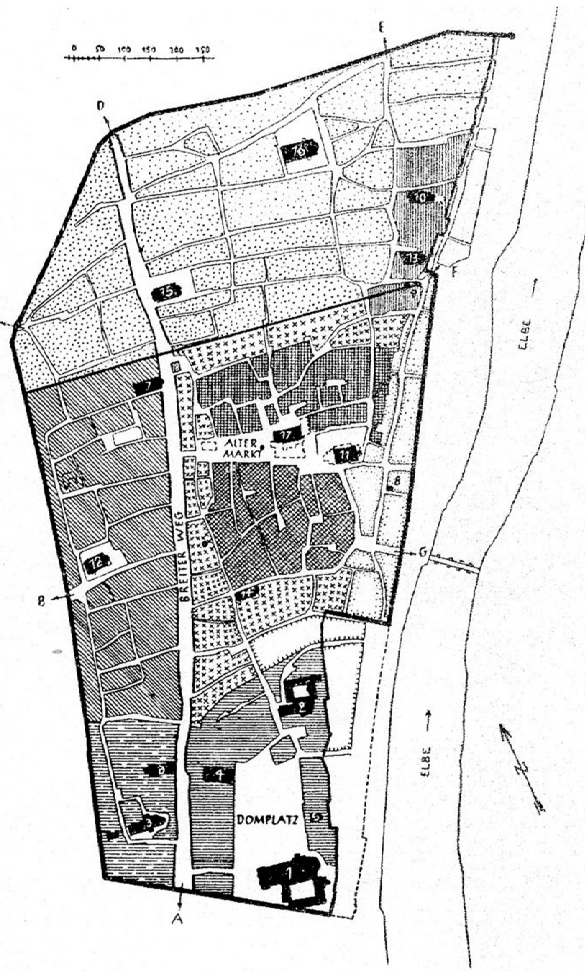
**1277-78 Günter I. von Schwalenberg**

**1279-82 Bernhard von Wölpe**

hatte sich gegen den Druck der brandenburgischen Markgrafen durchzusetzen. 1282 Resignation.

**1282-95 Markgraf Erich von Brandenburg**

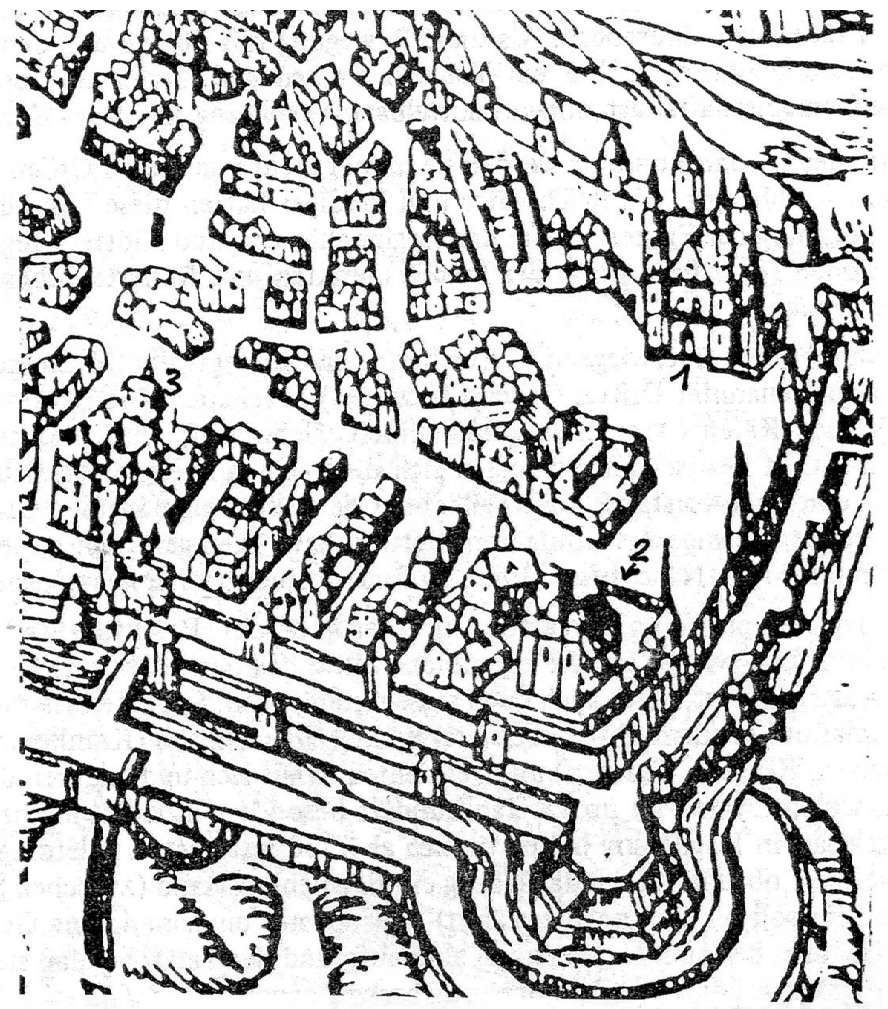
*aufgestellt September 2001  
und zuletzt ergänzt September 2016  
Hiltrud Bleier*



[Grid pattern] Ottonisch. Stadtkern, [Horizontal lines] Domimmunität, [Vertical lines] Klosterland, [Cross-hatch] Allmähliche Besiedlung im 11. und 12. Jahrhundert, [Vertical lines] Gebiet der ehemaligen Burggrafenburg, das seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts für den Bau von kirchlichen Anlagen verwendet wurde, [Diagonal lines] Umgestaltung und Erweiterung der Stadt durch Erzbischof Wichmann von Seeburg (1152-92), [Dotted pattern] Planmäßige Stadterweiterung durch Erzbischof Albrecht II. von Kefernburg, nach der Zerstörung der Vorstädte durch Otto VI. (1213); darauf folgend Bau der Nordmauer durch die Bürgerschaft mit Unterstützung des Stadtherrn (1236), [Cross-hatch] Allmähliche Besiedlung des Elbvorlandes im 12. und 13. Jahrhundert, Mauerbau nach Fertigstellung der Nordmauer (um 1250).

*Tore:* A Sudenburger Tor, B Ulrichstor, C Schrottdorfer Tor, D Krökentor, E Hohe Pforte; F Petritor, G Brücktor. *Geistliche Stifte:* 1 Dom (St. Moritz und St. Katharina), 2 Kloster Unser Lieben Frauen (seit 1129 Prämonstr.), 3 St. Sebastian, 4 St. Nicolai (ehem. westlich vor dem Dom), 5 St. Gangolfskapelle, 6 Dominikanerkloster, 7 Franziskanerkloster, 8 St. Gertrauden, 9 Marien-Magdalenen-Kloster, 10 Augustiner-Kloster. *Pfarrkirchen:* 11 St. Johannes (Marktkirche, 941 erw.), 12 St. Ulrich, 13 St. Petri, 14 Heilig Geist (ehem. Stift), 15 St. Katharinen; 16 St. Jakobi. *Öffentliche Gebäude:* 17 Rathaus (links der Magdeburger Reiter), 18 Ratswaage.

Die gotisch-bürgerliche Stadt um 1250



Ausschnitt aus der Darstellung Magdeburgs in der „Cosmographie“ oder „Beschreibung aller Länder“ des Sebastian Münster aus dem Jahre 1550. In diesem Stadtviertel spielte sich hauptsächlich das Leben der Beginen und damit auch von Mechthild ab. 1: Dom; 2: St. Sebastianskirche; 3: Dominikanerkloster.